Reichthümer rühmte, und immer wurden dabei die Jammerworte wiederholt: O warum starb er! zum Beispiel:

O! warum starb er! er, der so würdig war zu leben! er, der aus dem edlen Blute von Heber stammte, dem Sohne Gallums, des tapfern Führers!

O! warum starb er! er, der mit einem Weibe gesegnet war, der schönsten von Scota's Töchtern; einem Weibe, das nur lebt, seinen Verlust zu beweinen!

O! warum starb er! ehe er seine Söhne sehen konnte ruhmvoll im Felde, und seine Töchter glücklich in ihrer Liebe!

O! warum starb er! er, der alles zum Leben hatte, dessen zahlreiche Rinder auf der Weide blökten, und dessen Schafe die Hügel bedeckten!

O! warum starb er! er, der Herr des goldenen Thales! O ihr, die ihr von seiner Güte lebtet, Unterthanen und Getreue, warum entrisset ihr ihn nicht dem Tode, ihn, der so oft euch zum Ruhm anführte und mit Lorbeeren gekrönt euch zurück brachte!

So sang der Barde, und die Weiber sangen ihm nach mit kläglichem Geheul. — Jetzt werden leider diese Gesänge meistens von Leuten ohne alle Kenntnisse gemacht, und sind daher oft im höchsten Grade lächerlich.

In Irland hält man so viel auf eine ehrenvolle Beerdigung, daß Mancher zum Bettler wird, um seinen Vater oder Sohn mit Anstand zu begraben. Man hat Beispiele von alten Weibern, die lieber betteln gehen, als daß sie die zwei oder drei Guineen angreifen, die sie zu ihrem anständigen Begräbniß gesammelt haben.

II.

Frankreich.

1. Ansicht von Frankreich.

Das Königreich Frankreich liegt, wie ihr wisset, zwischen Spanien und Deutschland, Italien und den Niederlanden, zwischen dem mittelländischen und atlantischen Meere. Es ist ein schönes, fruchtbares, von einer Menge Flüsse gewässertes Land, das in manchen Gegenden einem üppigen Garten gleicht. Die ansehnlichsten unter seinen Strömen sind die Garonne, der Rhone, die Loire, die Seine, der Rhein, die Maas, die Schelde. Große Seen hat Frankreich nicht, wohl aber mehrere Kanäle, unter welchen der languedokische der vor-